

Vortrag „Puzzle Family Picnic“

Markt der Möglichkeiten

Nürnberg, 13.09.2013

Günter Hummel

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vertreter der BST „Ein Herz für Bad Nauheim“ möchte ich Ihnen unser Projekt „PUZZLE PICNIC FAMILY“ vorstellen und über dessen Realisierung berichten.

Unser Projekt nimmt teil an dem 4. Ideenwettbewerb der „Herbert Quandt-Stiftung“ und der „Initiative Bürgerstiftungen“, worüber wir uns besonders freuen und wird zusätzlich von der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ gefördert.

„Puzzle“ bedeutet „zusammenführen“, „Picknick“ verbindet jeder mit gutem Essen und „Familie“ steht für Gemeinsamkeit – alles konkrete Hinweise auf unser Projekt.

In unserem Projekt finden sich die beiden bekannten Handlungsstränge „Generationengespräche“ und „Miteinander der Kulturen“ vereint in interkulturellen Gruppen. Wir nennen sie „Familien“.

Jede Familie sollte eigenständig Ideen entwickeln und diese bei einem PUZZLE FAMILY PICNIC am 24. August dieses Jahres den Zuschauern präsentieren.

Eine „Familie“ soll multikulturell, kreativ, anspruchsvoll und heiter sein und besteht im Idealfall aus jeweils 4 weiblichen und 4 männlichen Personen. Die Generationen „Kinder“ bis „Urgroßeltern“ sollten in der Familie vertreten sein. Wenn möglich kommen die Familienmitglieder aus 8 unterschiedlichen Herkunftsländern bzw. –kulturen.

Eine – so denken wir – nicht einfache Herausforderung.

Ich möchte Ihnen jetzt zwei Beispiele unterschiedlich zusammengesetzter Familien zeigen, die beide voll die Kriterien erfüllen. (Folien)

Gründer bzw. Gründerin einer Familie kann jeder BN-Bürger werden. Die Gründer suchen ihre Familienmitglieder, halten die Familie zusammen und organisieren die Familientreffen.

Wir von der Bürgerstiftung stellen als Organisationsgerüst unsere Internetseite zur Verfügung. Darin informieren wir aktuell über die Familienentwicklungen, sodass Interessierte sich schnell einen Überblick verschaffen können und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Soweit Idee und Theorie - jetzt zur praktischen Umsetzung.

In unserer Stadt leben ca. 31.000 Menschen. Die etwa 1000 ausländischen Mitbürger stammen aus 100 unterschiedlichen Ländern – ein wahrer Fundus für unsere Idee, so könnte/sollte man meinen.

Und in unserer Stadt gab es Menschen, die sich sicher waren, dass sich unsere Idee nicht realisieren ließe.

Ein Glück, dass sie sich täuschten.

Sie alle wissen, man muss vernetzt sein, wenn man ein großes Ziel erreichen will. Wir waren es.

Bürgermeister, Beirat, Medien und Stiftungsmitglieder engagierten sich für unser Projekt.

Zur Startkonferenz am 5. Februar 2013 luden wir BN-Organisationen in das Rathaus ein, von denen wir glaubten, dass sie der Thematik „Generationen und Kulturen“ verpflichtet sind. Wir stellten unser Projekt vor. Der Zuspruch der Anwesenden war groß. Parallel lief die Öffentlichkeitsarbeit. Die lokale Wetterauer Zeitung berichtete Interesse weckend.

Im April meldete Ali Bulut, Vorsitzender des internationalen Clubs BN, die erste Familiengründung. Bis Mitte Mai standen 3 Familien, dann stockte es etwas.

Wir verteilten Flyer, hingen Plakate auf, nahmen erneut Kontakt mit den Bad Nauheimer multikulturellen Organisationen auf und suchten das persönliche Gespräch.

Im Juni stand die 4. Familie. **Wir hatten unser 2013 Ziel erreicht.**

Alle Familien erfüllten die von uns gestellten Anforderungsprofile, d.h. multikulturell und Generationen übergreifend.

Ein tolles Ergebnis des Miteinanders in unserer Stadt.

Die einzelnen Familien trafen sich unterschiedlich oft zum Entwickeln ihrer Veranstaltungsbeiträge. Wir von der Bürgerstiftung unterstützten die Gruppenarbeiten mit Sachmitteln, Räumlichkeiten und begrenzten finanziellen Zuschüssen. Unser Projektleiter Klaus Ritt besuchte die „Familien“ bei ihren Zusammenkünften, um sich ein Bild über die Ideen und den Fortgang der Gruppenarbeit zu verschaffen und soweit gewünscht mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Noch einmal gingen wir auf Werbetour und sprachen an den beiden Markttagen vor dem 24. August Passanten in der Fußgängerzone direkt an. Die Passanten reagierten positiv. Die Wetterauer Zeitung machte noch einmal gezielt auf unsere Veranstaltung aufmerksam.

Der 24.08.2013 - Puzzle Family Picnic in Bad Nauheim

Es war warm und niemand wußte, ob es in der Zeit von 14.30 bis 17 Uhr trocken bleiben würde. Der Moderator begab sich in seinen gelben Gummistiefeln ins Wasserbecken vor der Konzertmuschel, den Ablaufplan im Kopf. Die Show konnte beginnen. Nacheinander hielten die 4 Familien Einzug in das Gelände der Trinkkuranlage.

Die noble Family fuhr in einer Stretchlimosine vor, der Chauffeur half den vornehm gekleideten Herrschaften aus dem Auto und geleitete sie zu ihrem Tisch, wo ihr Butler bereits auf sie wartete.

The Guitar Family hielt winkend Einzug in die Trinkkuranlage in ihrem Cadillac aus Elvis Tagen.

Die Lanz Family saß gemütlich auf einem Anhänger und ließ sich von einem wunderschönen Lanz Bulldog zur Freude der Kinder und der Oldies an ihren Platz fahren.

La Deutsche Vita handelte gemäß dem Spruch „Wer sein Auto liebt, der schiebt.“

Ein gelungener Start. Die Zuschauer waren begeistert.

Über 300 Zuschauer waren gekommen – jung und alt, Familien und Einzelpersonen - ein buntes, erwartungsvolles, heiteres Publikum.

Bei den Akteuren stieg die Anspannung, sollten sie doch in 3 Präsentationszyklen jeweils einen Bühnenbeitrag leisten. Warum in Zyklen? Wären die Familien nacheinander aufgetreten, viele Zuschauer hätten Probleme mit der Bewertung von Familie 1 nach Nr. 4 gehabt.

Es wurde gesungen und musiziert. Es gab Kurzgedichte in hessischer und schottischer Mundart. Eine afghanische Kindermodeschau begeisterte die Zuschauer und es wurde getanzt, griechisch, türkisch und russisch, zum Teil sogar in landestypischer Kleidung.

Die Zuschauer sparten nicht mit Applaus.

Aber auch ernste Themen fanden ihren Weg auf die Bühne. Bleibende Erinnerungen hinterließen ein Interview mit einem in Bad Nauheim Herztransplantierten und sein Eintreten für die Organspende sowie die Gedanken einer jungen Afghanin zur Integration

Das abwechslungsreiche Programm gefiel dem Publikum.

Ach ja, das Picknick. Jede Familie hatte eine andere Idee - von nobel bis rustikal. Alle Familien hatten viel Vorarbeit für das gute Essen geleistet. Den Zuschauern schmeckten die angebotenen kleinen Happen.

Die Jury mußte entscheiden über Sieg und Platzierung

Alle Familien hatten die Kriterien erfüllt. Es gab keine wesentlichen Unterschiede bei der Nationen- und Generationenwertung. Folglich konnte das Publikum die Sieger küren.

25 Minuten vor Ende der Veranstaltung verteilten wir Stimmzettel an die Zuschauer und sammelten die Rückmeldungen 10 Minuten vor Ende der Bühnenshow wieder ein. Die Auswertung erfolgte sofort. Danach gingen die Stimmzettel in die Lostrommel für die Publikumspreise.

La deutsche Vita gewann mit klarem Vorsprung aufgrund der ganz unterschiedlichen Beiträge – von ernst bis heiter und immer kreativ. Die Familie fährt im November in die Landeshauptstadt Wiesbaden zu einer besonderen Stadtführung und einem Essen in schönem Ambiente.

Abends geht es in die Frankfurter Festhalle zum Besuch einer internationalen Zirkusvorstellung.

Es war ein tolles Fest in Bad Nauheim. Selbst die BN-Bedenkenträger lobten uns am Ende. Kann es etwas Schöneres geben?

Die vier Familien waren glücklich. Das soll so bleiben. Im Oktober werden wir uns mit allen Familien treffen und dann wollen wir gemeinsam die Planungen für 2014 starten, denn unser PPF-Projekt war und ist ein nachhaltiges.

Zum Schluss noch eine kurze Information. Sie erinnern sich, die Veranstaltung sollte um 17 Uhr enden und so geschah es.

Der Regen setzte pünktlich um 17.05 Uhr ein.

Wie sagt der Volksmund? Das Glück ist mit den Tüchtigen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.